

Refugium

vor ALLEM nur das Nichts, Vakuum
dann ex Nihilo
fragile Existenz und Leben pur
für flüchtig kurze Zeit
manifestiert ins Hier
ins Nirgendwo
als unsers Daseins
rätselhafte Partitur

Melodie, Dur und Moll
ein Stück Musik
von Künstlers Hand
ein Glück
im Wechselwirken
mit der Phantasie
kondensiert der Eindruck oft
zu eines Gottes Harmonie

die Skepsis schmilzt
sich reduzierend
sanft dahin
die Welt in ihrer Fülle
suggeriert mit ganzer Überzeugung
hohen Sinn

zu federleichtem Freiheitsflug
erheben sich aus ihrer Schwerkraft Bindung
die Gedanken
erlöst von allem Selbstbetrug
zerstieben die das Denken stetig hemmend
hohen Schranken

für kurze Zeit
nun frei und froh
entsteht die legitime Hoffnung
es sei auf ewig so

zumindest
für ein paar Jahre Erdenfrist
bevor dereinst
und viel zu schnell
auf ewig dann
der Traum zu Ende ist

temporäres Refugium -

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)